

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Landesgrenzen hinaus in das übrige Indien, wo sich ja eine ähnliche Mischung der Bevölkerung findet, wirkt entweder vorbildlich oder fordert zu Vergleichen heraus und gewinnt so politische Bedeutung.

Hier ist insbesondere der Gaekwar (d. h. Geißhirt) von Baroda zu nennen, unter den Fürsten der heutigen Generation vielleicht der bedeutendste. Dieser Fürst, der als Sproß einer Seitenlinie aus bäuerlicher Umgebung plötzlich zur Herrschaft berufen und von Brachmanen sorgfältig erzogen wurde, auch schon oft in Europa und auch in Deutschland gewesen ist, hat sein Land in drei Jahrzehnten zu dem bestverwalteten Indiens gemacht, unter anderm durch Einführung der allgemeinen Schulpflicht, und seine Hauptstadt Baroda ist durch ihre großartige Wasserleitung und vortrefflich eingerichteten Hospitäler die gesündeste Großstadt Indiens. Je mehr dadurch sein Ansehen in Indien stieg, desto unbeliebter wurde er bei den Engländern. Denn er, der Bauernjunge aus Fürstenblut, zeigte stets einen Fürstenstolz und Unabhängigkeits Sinn, der den Engländern auf die Nerven ging. Als bei dem großen Darbar anlässlich der Krönung Georgs V. zum Kaiser von Indien die Fürsten vor dem Kaiser vorübergingen, soll der Gaekwar eine wenig respektvolle Haltung an den Tag gelegt haben, die bei allen national gesinnten Indiern lebhafteste Freude erregt hat. Er hat sich zwar nachträglich entschuldigt und getan, als ob nichts geschehen wäre. Aber man hatte es ihm doch nicht vergessen, und als er zu Beginn des Weltkrieges zufällig in England war, da blieb ihm wohl nichts übrig, als durch eine sehr erhebliche Geldspende zum britischen Kriegsfonds seine Loyalität zu beweisen. Jetzt ist er wieder daheim und hält sich ruhig. Wenn aber die Befreiung Indiens einmal zur Tatsache wird, dann ist der Gaekwar einer der Männer, auf die Indien seine Hoffnung setzt.

Im ganzen stehen zwei Fünftel des Flächeninhalts von Indien unter einheimischen Fürsten, mit insgesamt 71 Millionen Einwohnern. Die bedeutendsten Staaten sind Haiderabad (über 13 Millionen Einwohner), Maissur (fast 6 Millionen), Travankor (3,4 Millionen), Kaschmir (3,16 Millionen), Gwalior (3,1 Millionen), Jaipur in Radschputana (2,6 Millionen), Baroda (2 Millionen), Jodhpur (2 Millionen); alle übrigen haben weniger als 2 Millionen Einwohner. Zu erwähnen wäre noch als eine